

Das war die Ehrenamtspreis-Verleihung 2022 - Veranstaltungsbericht

Am 20.11.2022 haben wir den Ehrenamtspreis 2022 vergeben. Am Ende ging die Mindener Initiative „Flüchtlingshilfe Rechtes Weserufer – Hafenschule“ mit dem Preis nach Hause. Gefeierte wurde allerdings das Engagement aller nominierten Initiativen.

Schon zum vierten Mal wurde der Preis gemeinsam mit dem DGB NRW und Amnesty International vergeben. Die mehr als 100 Teilnehmenden hörten spannende Redebeiträge und wurde unterhalten durch ein kulturelles Programm. In kurzen Filmportraits, erstellt von Studierenden der Uni Bonn, wurden die sieben für den Preis nominierten Initiativen vorgestellt. Im Foyer hatten die Initiativen außerdem die Möglichkeit sich selbst an Infoständen nochmal näher vorzustellen und Fragen von Besucher:innen zu beantworten. Durch das Veranstaltungsprogramm führten zwei Mitglieder des Flüchtlingsrats NRW, Freya Lüdeke und André Schuster.

Die Veranstaltung sollte, wie Birgit Naujoks, Geschäftsführerin des Flüchtlingsrats NRW e.V., in ihrer Rede betonte, den Engagierten etwas zurückgeben und die ehrenamtliche Arbeit würdigen, die oft nicht nur ungesehen bleibt, sondern sogar auf Ablehnung stößt. Auch Dr. Ricarda Brandts, Vorstandsvorsitzende der UNO-Flüchtlingshilfe, richtete das Wort direkt an die Ehrenamtlerinnen und machte deutlich, dass eine gelingende Teilhabe von Flüchtlingen ohne ihr Engagement nicht möglich sei.

Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW, appellierte in ihrer Rede an die Solidarität und den Zusammenhalt. Für ihr Schlussstatement: „Unsere Solidarität kennt keine Grenzen!“ erntete sie besonders viel Applaus.



Bei Kaffee, Kuchen und Brötchen konnte das Publikum anschließend Musik vom Aramic Ensemble lauschen. Die transkulturelle Band besteht aus Musikerinnen verschiedener Herkunft und begeisterte mit orientalischer Musik. Um die Würde des Menschen ging es in der Rede von Ingeborg Heck-Böckler von amnesty international. Sie prangerte drei beispielhafte Bereiche an, in denen der Umgang mit Flüchtlingen nicht menschenwürdig sei: die Unterbringung in großen Sammelunterkünften, die medizinische Versorgung und die fehlende Schulpflicht geflüchteter Kinder in Landesaufnahmeeinrichtungen. Sie beendete ihre Rede mit einer Aufforderung und Mahnung von Friedrich Schiller: „Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben. Bewahret sie!“.

Das SusaHee-Ensemble aus Köln bot die künstlerische Tanzperformance „Balance“ dar. Die Tänzer:innen mit und ohne Fluchterfahrung zeigten, wie mit Bewegung, Humor, Musik und vor allem durch ein Miteinander die Balance gehalten werden kann.

Nachdem alle Filmportraits gezeigt worden waren, fand die eigentliche Preisverleihung statt. Der Höhepunkt des Abends? „Eben nicht“ betonten Ali Ismailovski und Ingo Pickel, Vorstandsmitglieder des Flüchtlingsrats NRW e.V., die die Preisverleihung übernahmen. Die Vorstellung der Initiativen habe gezeigt: auch wenn nur eine Initiative letztlich gekürt wird: Gemeint sind alle.



Mit der Verkündung der „Flüchtlingshilfe Rechtes Weserufer – Hafenschule“ als Siegerin brach Jubel im Saal aus. Das Filmportrait, ein Preisgeld von 500€ und eine Preisskulptur wurden überreicht. Die Skulptur wurde gefertigt von der ehrenamtlichen Künstlerin Katja Pelweckj und zeigt zwei Menschen, die



Hand in Hand miteinander arbeiten und leben, wie sie selbst erklärte. Die Initiative betonte bei der Entgegennahme, ihre Freude über die Würdigung und, wie wichtig Veranstaltungen wie diese für die Sichtbarkeit des Ehrenamts seien.

Nach der Preisverleihung hatten die Teilnehmenden noch Zeit, sich entspannt bei Musik des Aramic Ensembles auszutauschen. Auch den anderen Initiativen wurden die Filmportraits überreicht, damit sie diese für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen können.

Wir möchten an dieser Stelle allen Teilnehmenden für ihr Kommen danken, insbesondere den nominierten Initiativen, die mit ihrem Engagement beispielhaft gezeigt haben, wie vielfältig der Einsatz für eine solidarische Gesellschaft aussehen kann. Ein besonderer Dank gilt außerdem unseren Kooperationspartnerinnen, den Rednerinnen, der Moderation und der Zeche Carl Essen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Flüchtlingsrat NRW e.V. unter: <https://www.frnrw.de/>

